Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **35 (1930-1931)**

Heft 20

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kinder im kleinen Bündnerdorfe Mathon im Schams durchgeführt, wo die Kinder im Schulhause untergebracht waren. Nun will Mathon ein neues Schulhaus im Kostenvoranschlag von Fr. 68,000 einrichten und dabei auf die Bedürfnisse der St. Galler Ferienkolonie Rücksicht nehmen. Das oberste Stockwerk soll ganz als Ferienheim eingerichtet werden, während das Erdgeschoss die Schulräume umfassen wird. An diesen Neubau hat die Stadt St. Gallen Fr. 20,000 zu leisten, wovon Fr. 4000 als Bundesbeitrag aus dem Titel der Tuberkulosebekämpfung in Abzug kommen. Dabei verpflichtet sich Mathon, das ganze Schulhaus während der Sommerszeit in den nächsten 20 Jahren der Ferienkolonie ohne Miete zur Verfügung zu stellen. Der Stadtrat von St. Gallen beantragt dem Gemeinderate, diesem Vertrag zuzustimmen und die Fr. 16,000 dem Fonds für Ferienkolonien zu entnehmen.

Pressedienst « Schule und Volk ».

UNSER BÜCHERTISCH

Wir erlauben uns, Sie auf nachstehend erwähnten **Literaturführer** hinzuweisen und Ihnen die Schrift zur Anschaffung bestens zu empfehlen.

Die wichtigste Literatur für Jugendhilfe, zusammengestellt von Dr. phil. R. Speich und Dr. jur. E. Steiger, herausgegeben vom Zentralsekretariat der Stiftung Pro Juventute und vom Jugendamt des Kantons Zürich in Verbindung mit dem Heilpädagogischen Seminar Zürich. Zürich, 1931, 55 Seiten. Preis : 1 Ex. 80 Rp. (von 10 Ex. an Ermässigung).

Dieser Literaturführer stellt einen auszugsweisen Sachkatalog dar über die Bibliothekbestände der drei Jugendhilfe-Institutionen, die die Schrift herausgeben. Er umfasst das bisher erschienene wichtigste deutschsprachige Buch-Schrifttum über Sozialpolitik, Wohlfahrtspflege und Bevölkerungspolitik (als Grenzgebiete der Jugendhilfe), über Wesen und Stellung der Jugend (als Grundlagen der Jugendhilfe) und über die Jugendhilfe im allgemeinen, für einzelne und für mehrere Altersstufen und für besondere Gruppen der Jugend (Anormale). Im Anhang gibt ein Verzeichnis Auskunft über die wichtigsten Fachzeitschriften, die von den drei Bibliotheken gehalten werden.

Der Ausleihdienst der drei Büchereien erfolgt unentgeltlich für das ganze Gebiet der Schweiz. Nachträge zu dem vorliegenden Katalog werden voraussichtlich halbjährlich in der Zeitschrift « Pro Juventute » erscheinen und können dann als Sonderdrucke bezogen werden. Ohne Zweifel entspricht diese Schrift einem längst empfundenen Bedürfnis.

Bestellungen für den Kanton Zürich nimmt das Kantonale Jugendamt, Rechberg, Zürich, entgegen, für die übrige Schweiz das Zentralsekretariat Pro Juventute, Seilergraben 1, Zürich. *Schweizerische Zentralstelle für Frauenberufe.*

Der Dokter us der Sunnegass, Gschichte und Bilder us sym Läbe, von Josef Reinhart. Verlag A. Francke AG., Bern. Preis Fr. 7.20.

Wie gut, dass in dem gemütstiefen Buch durch Beachtung feinster Züge des Dokter Chlänzi gezeigt wird, dass der Arzt in seinem Berufe sich nicht allein mit dem « zerfahrnen Haus » zu befassen hat, sondern dass er als Seelenkundiger und Menschenfreund ebenso wertvolle Kuren zu verordnen hat, dass sich also der akademische Gummimantel nicht notwendig auch um sein Herz legen muss. Nicht allein das, wofür der Arzt bezahlt werden kann, bildet die Aktiven seines Berufes, sondern in einem tieferen Sinne das, was die Worte auf Dokter Chlänzis Grabstein meinen : « Was ihr dem Geringsten meiner Brüder tut, das habt ihr mir getan. » Möge auch das Buch « Der Dokter us der Sunnegass » seine Sonne in manches Haus bringen.

Bis ich wieder komme. Eine Glarner Familiengeschichte, von Nelly Zwicky. Auch diese Erzählung dürfte den Titel tragen « Die Geschichte einer Liebe. » Aber auch hier findet sie ihre Erfüllung nicht, denn Wanderlust und Kriegszeit, ein wenig menschliche Schuld auch stehen trennend zwischen denen, die nach menschlichem Ermessen bestimmt gewesen wären, den Weg durchs Leben miteinander zu gehen. Den Enkelkindern erst bringt das Schicksal, was die Ahnen einst jugendfroh erhofft hatten.